

Hallisches patriotisches W o c h e n b l a t t

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

Zweytes Quartal. 21. Stück.

Den 24. May 1823.

Inhalt.

An die geehrten Mitbürger unsrer Stadt. — Die Kunst
des Glasblasens. — Räthsel. — Nächsten Sonntag akademis-
cher Gottesdienst. — Milde Wohlthaten für die Armen der
Stadt. — Verzeichniß der Gebornen 2c. — Halleischer Ge-
treidepreis. — 48 Bekanntmachungen.

Dem Verdienste seine Kronen!

I.

An die
geehrten Mitbürger unsrer Stadt.

Nach vielfachen Anstrengungen und der Ueberwindung
großer Schwierigkeiten, ist es gelungen, unserer Stadt
freyere und gesündere Zugänge und Straßen zu ver-
schaffen, dunkle Gegenden in lichte Räume zu ver-
wandeln, und wo man vormals düstre Thore und
dumpfe Gräben fand, kleinere und größere Plätze zu
bilden, ohne die städtischen Kassen dazu in Anspruch
zu nehmen. —

Wie sehr dadurch namentlich der vormals so
beengte Raum vor den Frankischen Stiftungen

XXIV. Jahrg.

(21)

ges

gewonnen, darf kaum erst bemerkt werden. Die Zufriedenheit der Einheimischen, so wie der so zahlreichen Besucher dieser Gegend aus der Nähe und Ferne, hat sich laut darüber ausgesprochen. Je mehr es nun gewiß von allen guten Müßbürgern, so wie von ganz Deutschland anerkannt ist, daß jene Stiftungen des unvergeßlichen Franke nicht nur, durch ihren geringen Anfang und große Ausdehnung, zu den vorzüglichsten Merkwürdigkeiten gehören, sondern auch in vielem Betracht nun schon seit mehr als einem Jahrhundert höchst wohlthätig geworden sind, desto sicherer darf der Unterzeichnete darauf rechnen, daß ein großer Theil unserer Einwohner den Wunsch billigen und mit ihm theilen werde, einem so hoch verdienten Manne, gerade im Angesicht seiner Werke auf dem nächstens ganz frey werdenden Platz ein würdiges Denkmal zu errichten, und wo möglich durch ein kunstreiches Standbild sein Andenken auf die Nachwelt zu bringen. Zwar sind seine Stiftungen und Alles, was sie gewirkt, sein unvergängliches Denkmal. Aber die Nachwelt ehrt sich selbst, wenn sie durch jedes Mittel den Sinn der Ehrfurcht und Dankbarkeit nährt und erhält.

Franke's Werth und Verdienst ist jedoch zu groß, als daß ein kleinliches Monument genügen könnte. Soll es daher seiner werth seyn, so wird es einen sehr bedeutenden Aufwand erfordern.

An wen könnte sich hiezur der Unterzeichnete zunächst vertrauensvoller wenden, als an seine Mitbürger. Nur wenige mögen unter ihnen seyn, die nicht diesen Anstalten wenigstens einen Theil ihrer Bil-

Bil-

Bildung verdanken. Schulen, in welchen seit dem Jahr der ersten Stiftung 1698 jährlich mehrere tausend Kinder unterrichtet sind, in denen sie gelernt und erworben haben, was für die ganze Dauer ihres Lebens das Wichtigste bleiben muß — für wen unter uns hätten sie nicht das höchste Interesse?

Schüler und Schülerinnen, so wie hier als Vaterlose Verpflegte, sind in ganz Deutschland und selbst im Auslande zerstreut. Ehe man sich indeß an diese entfernten Verehrer Frankens wendet, ehe man selbst den Plan dem Monarchen vorlegt, dessen hülfreiche Hand die Anstalt in Zeiten der Bedrängniß vom Untergang gerettet hat, sey es gewagt, bey den Bewohnern der Stadt zuerst anzufragen, ob sie geneigt seyn möchten, sich zur Ausführung des — bereits von vielen der Würdigsten sehr gebilligten — Unternehmens zu einem ganz freyen Beytrage, und wäre es auch der kleinste, bereit zu erklären. Niemand soll durch Vorlegung und Zusendung von Unterschriftslisten beschwert werden. Dagegen wird Jeder ersucht, seinen Namen und den Betrag seines künftigen Beytrags bey den Kämmerer, Herrn Stadtrath Bucherer, sobald als möglich anzuzeigen. Wollen Einzelne in dem Kreise ihrer Umgebung Unterzeichnungen besorgen, und sodann die Liste bey der Kämmerer abgeben, so wird auch dieß auf das dankbarste erkannt werden.

Von der Aufnahme dieser ersten vertrauensvollen Anfrage, werden die ferneren Bekanntmachungen abhängen. Halle, den 16. May 1823.

Der Bürgermeister Dr. Mellin.

II.

Die Kunst des Glasblasens.

Unter den Sehenswürdigkeiten, die den jetzigen Pfingstjahrmarkt auszeichnen, gehört die Werkstatt des Glasbläfers Herrn Greiner zu den vorzüglichern.

Ungemein überraschend schon ist der Anblick aller der niedlichen, zum Theil sehr künstlichen Spielsachen, aus Glas gefertigt, der gleich beym Eintritt sich darbietet, weit mehr aber wird das Auge ergötzt und der Verstand angesprochen, wenn man zusieht, wie eben diese künstlichen Sachen unter den Händen der Arbeiter mit einer Schnelligkeit sich gestalten, die nur der glaubt, der mit eignem Auge sieht. Denn jede Figur, die der Zuschauer nur wünscht, ist sofort auch nachgebildet, und das Werden derselben an der Lampenflamme so anziehend, daß es schwer ist, vom Blasetische sich zu entfernen.

Mit allen diesem aber verbindet Herr Greiner, der, besser dies leisten zu können, nicht selbst mitarbeitet, eine sehr lehrreiche Unterhaltung über das Schmelzen und fernere Bearbeiten des Glases, die Art und Weise, die verschiedenen Farben ihm zu geben, und giebt mit der größten Bereitwilligkeit auf eine jede Frage des Zuschauers über das, was er sieht, die befriedigendste Auskunft.

So läßt er verschiedene Experimente machen, über die große Dehnbarkeit des Glases, indem aus einem Glasknöpfchen, einer Erbse groß, eine lange, oft mehrmals sich umschlingende Blase entsteht, von einer

einer höchst dünnen Substanz; so zeigt er das Spinnen des Glases zu den feinsten biegsamsten Fäden, und Niemand verläßt ihn, ohne, als eine Erinnerung an seine Werkstatt, eine kleine Gabe von ihm zu erhalten.

Eben so verfertigt er physikalische und meteorologische Werkzeuge sehr gut, und den Nichtkenner wird der Puls- oder Wasserhammer in Erstaunen setzen, wenn in ersterem von der geringen Wärme der Hand eine Flüssigkeit schnell sehr heftig siedet, und im letztern, wird er bewegt, es wie Steinchen klappert, obgleich nur helles klares Wasser in ihm enthalten ist.

Wie Erwachsene wird diese Werkstatt auch die Jugend belehren und der Besuch derselben ist sehr zu empfehlen.

Dr. Winkler.

III.

R ä t h s e l.

Oh man mich ahnet, man mich sieht,
Geboren kaum, mein Leben flieht,
Und doch, so flüchtig es verschwindet,
Ein laut Geräusch dir's verkündet.

(Die Auflösung der Räthsel im 19. Stück ist noch nicht eingegangen.)

Chronik der Stadt Halle.

1.

Universität.

Nächsten Sonntag akademischer Gottesdienst
in der Ulrichskirche um 11 Uhr.

2.

Milde Wohlthaten

für die Armen der Stadt.

54) Von einem jungen Brautpaar 1 Thlr.

Die Curatoren der Armenkasse.
Lehmann. Kunde.

3.

Gebührne, Getraute, Gestorbene in Halle zc.

April. May 1823.

a) Gebührne.

Marienparochie: Den 2. May dem Seifensiedermeister
Ottermann ein S., Carl Heinrich. (Nr. 77.) —
Den 3. dem Lohnbedienten Kämpel ein S., Carl
August Ferdinand Maximilian. (Nr. 914.)

Ulrichsparochie: Den 23. April dem Wehlhändler
Krause ein S., Carl August. (Nr. 448.) — Den
5. May dem Tischler Geyer eine T., Johanne Marie
Chris

Christiane. (Nr. 391.) — Den 7. ein unehelicher S. (Nr. 1638.)

Moritzparochie: Den 29. April dem Major Freyherrn von Eberstein eine T., Matwina Clotilde. (Nr. 544.) — Dem Leinweber Schmidt ein Sohn, Christian Heinrich. (Nr. 486.) — Den 9. May dem Fuhrmann Lippert eine Tochter, Johanne Friederike. (Nr. 547.) — Den 11. dem Leinwebermeister Schulze eine T., Wilhelmine Dorothee. (Nr. 660.) — Den 13. ein unehel. S. (Nr. 2186.)

Domkirche: Den 8. May dem Salzstedenmeister Märker ein S., Andreas Gottlieb. (Nr. 2074.)

Neumarkt: Den 14. April dem Professor D. Wegscheider eine Tochter, Sophie Caroline Hermine. (Nr. 1403.) — Den 6. May dem Schmiedemeister Kohlbach eine T., Caroline Charlotte. (Nr. 1333.)

Glauch: Den 13. April dem Haustnecht Spieler ein S., Friedrich Ferdinand. (Nr. 2012.) — Den 12. May dem Schlossermeister Erdmann eine T., Marie Rosalie. (Nr. 1734.) — Den 13. dem Zimmermann Maye eine T., Auguste Pauline. (Nr. 1760.)

b) Getraete.

Marienparochie: Den 14. May der Kaufmann Beihge zu Wittenberg mit J. R. A. verwittweten Gräve geb. Ehrhardt.

Ulrichsparochie: Den 14. May der vormalige Jäger Nieprasch mit J. J. Frommholdt.

Moritzparochie: Den 19. May der Maurermeister Gansauge mit J. A. C. P. Teuscher.

Neumarkt: Den 19. May der Strumpfwirkermeister Biene mit J. M. Ede.

Glauch: Den 19. May der Buchdrucker Bauer mit J. D. Weißbeck.

c) Gestorbene.

Marienparochie: Den 10. May der Auctionator Lippert, alt 63 J. 2 M. 5 T. Blutsurz. — Den 13. der Tischler Schäfer, alt 69 J. 4 M. Leberentzündung. — Eine unehel. F., alt 1 J. 3 W. 3 T. Zahnen. — Den 17. des Berghauptmanns v. Veltzheim F., Marie Ottonie, alt 8 J. 6 M. Auszehrung.

Ulrichsparochie: Den 15. May des Secretärs Mörschke S., Eduard Wilhelm, alt 2 J. 5 M. 1 W. Schleimfieber. — Den 16. ein unehel. Sohn, alt 1 W. 4 T. Steckfluß. — Ein unehel. S., alt 2 M. 3 W. 5 T. Krämpfe.

Moritzparochie: Den 11. May des Handarbeiters Klepzig F., Johanne Friederike Marie, alt 8 J. 8 M. Auszehrung. — Den 13. des Ziegeldeckergesellen Blume Ehefrau, alt 38 J. 3 M. 5 T. Auszehrung. — Den 14. des Salzwagenladermeisters Knaut Sohn, Carl Wilhelm Gottlieb, alt 2 J. 11 M. 2 T. Lungenschlag. — Den 15. des Salzfiedemeisters Hesse Wittwe, alt 85 J. 10 M. Entkräftung. — Des Bärger's Perz nachgel. F., Marie Dorothee Wilhelmine, alt 14 J. 9 M. 1 T. Brustkrankheit. — Den 17. des Oekonomens Boffe S., August Wilhelm, alt 1 J. 4 M. Zahnen.

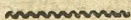
Domkirche: Den 15. May eine unehel. F., alt 4 M. 2 W. 6 T. Gehirnentzündung.

Katholische Kirche: Den 10. May des Schleifersmeisters Kittel S., Johann Louis, alt 2 J. 3 M. 4 W. 1 T. Luftröhrentzündung.

Krankenhaus: Den 14. May des Soldaten Fuchs Wittwe, alt 76 Jahr, Altersschwäche.

St. Anna: Den 12. May des gewesenen Gensd'armen Huberer F., Johanne Dorothee Auguste, alt 6 J. 3 M.

3 M. 1 B. 6 T. Brustwassersucht. — Den 13. der Handarbeiter Schneider, alt 64 J. Brustkrankheit. — Den 14. des Strumpfwirkergefellens Sasse S., Johann Gottfried Hermann, alt 8 Monat, Auszehrung. — Den 17. des Ober-Oekonomie-Inspectors Kirchner S., Franz Theodor Ferdinand, alt 2 J. 1 M. 1 B. 5 T. Masern.



4.

Halleſcher Getreidepreis.

Den 15. May.	Weizen	1 Ehlr.	22 Gr.,	auch	1 Ehlr.	18 Gr.
	Roggen	1 s	17 s	s	1 s	16 s
	Gerſte	1 s	4 s	s	1 s	3 s
	Hafer	1 s	4 s	s	1 s	2 s
Den 17. May.	Weizen	2 Ehlr.	— Gr.,	auch	1 Ehlr.	18 Gr.
	Roggen	1 s	17 s	s	— s	— s
	Gerſte	1 s	4 s	s	— s	— s
	Hafer	1 s	4 s	s	1 s	3 s
Den 20. May.	Weizen	1 Ehlr.	20 Gr.,	auch	1 Ehlr.	17 Gr.
	Roggen	1 s	18 s	s	1 s	16 s
	Gerſte	1 s	4 s	s	1 s	3 s
	Hafer	1 s	3 s	s	1 s	1 s

Der Polizey-Inspector Heller.

Herausgegeben von A. H. Niemeyer und H. B. Wagnig.



Bekanntmachungen.

Wegen mehrfach an mich ergangner Anfragen finde ich mich veranlaßt, hierdurch öffentlich zu erklären, daß ich nicht Verfasser der im Halleſchen Kurier vom 15. May befindlichen Theater-Recension bin.

August Martini.



Es ist nach Anzeige der Poststation zu Cönnern, nach Abgang der Personenpost aus Magdeburg nach Halle am 7ten d. M. etwas von Werth in der Passagierstube zu Cönnern liegen geblieben, was der rechtmäßige Eigenthümer nach gehöriger Legitimation allhier, und gegen Entrichtung der Insertionskosten, in Empfang nehmen kann.

Halle, den 15. May 1823.

Königl. Preuß. Grenz-Postamt,
Blum.

Neue Modells von Hüten in Seide und Fior, Pariser Blumen und alle fehlende Nummern von italiänischen Strohhüten hat wieder erhalten

Friederike Schneider geb. Besser.

Steinstraße Nr. 83.

Die modernsten Damentänne empfang und verkauft sehr billig

die Gerlach'sche Handlung,
im Eckgewölbe der Marktkirche gegenüber im Hause des
Hrn. Oberlandesgerichtsraths Zepernick.

Ein zweyspänniger und ein einspänniger Stuhlwagen, so wie auch ein zwey- und ein einspänniger Letterwagen, sämmtlich in gutem Stande, stehen wegen Mangel an Raum zum Verkauf auf dem Strohhof Nr. 2047 bey

S. Pring.

Den 28. und 29. May fährt eine verdeckte Chaise nach Berlin, wer mitfahren will, melde sich bey

Kadestock,

wohnhaft vor dem Galgthore bey Hrn. Wegner.

A d e r v e r k a u f .

Die mir eigenthümlich gehörigen 8 Morgen Acker, zwischen der Maille und Herrn Krausens Hause gelegen, will ich an den Meistbietenden, den 9ten Junius 1823 Nachmittags um 2 Uhr in meiner Wohnung allhier, aus freyer Hand verkaufen; da diese Aecker von hier zu weit entfernt liegen.

Siebichenstein, am 20. May 1823.

Rose.

Ergebenste Anzeige an ein geehrtes Publikum.

Daß ich Gesellschaften, so wie voriges Jahr, mit meiner verdeckten Gondel nach der Rabeninsel, nach Trotha und nach Erdllwitz um billige Preise fahre, mache ich hierdurch bekannt, und bringe zugleich in Erinnerung, daß die Gesellschaften, welche ich im vorigen Jahre gefahren habe, sehr zufrieden mit mir gewesen sind.

Fischermeister Knöchel,
wohnhafst am Saalberge neben dem Apollgarten.

Frisch immarinirten Lachs das Pfund 16 Gr., geräucherter Rheinflachs das Pfund 20 Gr., wohlschmeckende Neunaugen, Apfelsinen, Pomeranzen und echte Limburger Käse verkauft zu den mindesten Preisen

C. S. Kisel am Markte.

Bey Unterzeichnetem auf dem Kaulenberge Nr. 42 ist eine Stube für eine einzelne Person zu vermietzen und kann sogleich bezogen werden. Auch können Handwerksbursche in Schlafstille aufgenommen werden.

Baumann.

Im ehemaligen Dryander'schen Hause sub Nr. 551 am alten Markte ist ein Flügel von der obern Etage nach der Straße heraus, bestehend in vier heizbaren Zimmern, einer Küche nebst Speisekammer, einen Boden, einer Holz- und Torfremise, zwey Keller, mit einem Garten zu vermietzen. So ist auch in demselben Hause die ganze untere Etage, bestehend in vier heizbaren Zimmern, drey Kammern, einer Küche nebst Speisekammer, einen Boden, einer Holz- und Torfremise, zwey Keller mit einem Garten zu vermietzen. Auch ist noch in Nebengebäude eine Stube nebst Kammer zu vermietzen.

Halle, den 13. May 1823.

Alle Arten Pinsel, als: französische Miniatur-, Haar-, Fisch-, Dachs- und Lioner Borstpinsel in Feder-, Kielen, Holzstielen und in Blech gefaßt, zur Miniatur-, Oel- und Stubenmalerey, zum Vergolden und Lackiren sind in der Gerlach'schen Handlung zu haben.

Dem geehrten Publikum die ergebenste Anzeige, daß ich in kurzem meine Handlung gänzlich aufgeben werde und allen denjenigen, welche etwa eine Forderung an mich zu haben glauben, die Bitte, sich bey mir gefälligst bald zu melden und augenblicklicher Zahlung — nach Wichtigfinden der Ansprüche — gewärtig zu seyn.

Halle, den 15. May 1823.

E. F. Pohl.

Ein trockner, sehr heller und geräumiger Laden in der Schmeerstraße ist auf Michael oder auch noch früher zu vermietthen bey

J. S. Gottschalk,
im Einhorn Nr. 703.

Mit Krystallglas, als: Fruchtkörben, Zuckerschalen, Sahnengießern, Plattenagen, Blumenvasen, Krügen, Tellern, Flacons, Messerbänken, vorzüglich schönen Tafel- Leuchtern und engl. Wein- und Biergläsern u. s. w., so wie auch mit allen andern geschliffenen und Hohlglaswaaren in großer Auswahl und zu den billigsten Preisen empfiehlt sich
A. Holz Müller am Markte.

Waaren = Empfehlung.

Eine Parthie rothen und blauen Betttrell, mit und ohne Seide, rothen und blauen Dielesfelder Varchent verkauft zum Fabrikpreis

Gustav Meyer aus Leipzig,
beym Schlossermeister Schröder am Waisenhaufe.

$\frac{1}{2}$ weißgärnichte Leinwand zu 4 Gr. die Elle, weiße und rothe Taschentücher zu 1 Thlr. das Duzend, rothe Bettleinwand zu $4\frac{1}{2}$ Gr. verkauft

Gustav Meyer.

In der Herlingschen Badeanstalt vor dem Ulrichsthor Nr. 138^c kann von jetzt an gebadet werden; es wird um geneigten Zuspruch gebeten.

Halle, den 21. May 1823.

Auf dem Steinwege Nr. 1692 sind zwey ausmeublirte Stuben an einzelne Herren zu vermietthen und können sogleich bezogen werden.

Zum Verkaufe des Reichelschen Gartens vor dem Schieferthore habe ich einen anderweiten Termin auf den 9ten Junius 1823

Nachmittags 2 Uhr anberaunt, wozu ich die bereits bekannten Kauflustigen, so wie einen jeden andern zahlungsfähigen Acquirenten höflich einlade, dabey aber bemerken muß, daß Gebote unter der Taxe, welche sowohl bey mir als auch beyrn Königl. Wohlhöbl. Gerichtsamt Halle ein gesehen werden kann, nicht angenommen werden können.

Halle, den 17. May 1823.

D. Weidemann.

Hausverkauf.

Da ich in das ehemalige Neuscher'sche Haus ziehe, so will ich das Haus in der Märkerstraße Nr. 405, das dritte vom Markte herein, welches im besten baulichen Zustande ist, verkaufen, worauf der größte Theil der Kaufsumme stehn bleiben kann. Es eignet sich zu jeder Handlung, das Local, worin die Spielwaaren sind, eignet sich auch zu einem Auditorium. Darin befinden sich 9 Stuben, 15 Kammern, ein sehr großer und ein kleiner trockener Keller, worin es nie friert, geräumiger heller Hof, 3 Küchen, Speisekammer, Waschhaus, Kollhaus, ein Pferdestall zu 2 Pferden und nöthige Holz- und Torfremisen. Zu jeder Zeit kann es in Augenschein genommen werden. Zugleich will ich ein kleines Haus am schwarzen Bär sub Nr. 813 mit verkaufen, welches aus 3 Stuben, 2 Kammern, Küche und Keller besteht, und ebenfalls in gutem baulichen Stande ist.

Der Kaufmann D. J. Gerlach.

Die Häuser Nr. 656 in der Zappenstraße und 647 am Freudenplan sind aus freyer Hand zu verkaufen. Kaufliebhaber können sich melden bey der

Glaserr Wittve Seyfarth
an der Moritzkirche.

Feine und ordinaire Reit- und Fahrpeitschen, so wie Spazierstöcke aller Art sind sehr billig zu haben bey

A. Holzgmüller am Markte.

Es haben mehrere bekannte Gläubiger des Herrn Bergcommissair Reichel ihre angemeldeten Forderungen bey mir bis jetzt nicht erhoben.

Ich ersuche dieselben also, mir Ihre Quittungen nun binnen 8 Tagen einzuhändigen und die Gelder in Empfang zu nehmen, weil nachher auf sie bey der Vertheilung des Nachlasses nicht Rücksicht genommen werden dürfte.

Diejenigen Liquidanten, welche mir den Nachweis ihrer Forderungen noch schuldig sind, dürften zu ihrem Vortheile diesen in gleicher Frist noch bewirken.

Halle, am 17. May 1823.

D. Weidemann.

Sämmtliche bey mir bis den 30sten April 1822 versetzten Pfänder müssen binnen hier und den 30sten May d. J. eingelöst oder verneuert werden, widrigenfalls sie den 2ten Junius verauctionirt werden sollen; nach dem 30sten kann keine Verneuerung mehr angenommen werden.

Halle, den 22. April 1823.

Schiff.

Da ich das Geschäft des Pfandleihens aufgegeben habe, so ersuche ich alle diejenigen, denen von mir Geld auf Pfänder geliehen ist, selbige bis zum 31. Julius d. J. einzulösen, die nicht eingelöseten Pfänder sollen dann geächtlich verkauft werden.

Halle, den 24. May 1823.

Die Glaserr Wittwe Seyfarth
an der Moritzkirche.

In der 51sten kleinen Lotterie fielen außer den kleinen Gewinnen noch der zweyte Hauptgewinn von 4000 Thlr., 2 Gew. à 500 Thlr. und 6 Gew. à 100 Thlr. in unsere Collecten.

Zur 52sten Lotterie, welche den 12ten Junius gezogen wird, sind ganze Loose à 3 Thlr. 2 Gr., so wie auch halbe und Viertellose bey einem Jeden von uns Unterzeichneten zu bekommen.

Halle, den 20. May 1823.

Lehmann. Kunde.

Künftigen Sonntag, als den 25sten May, Nachmittag zwischen 3 und 4 Uhr, soll im Gasthose zu Schletttau ein noch in ganz gutem Zustande befindlicher ein- und zweyspänniger Korbwagen gegen gleich baare Bezahlung verauctionirt werden.

Schletttau, den 18. May 1823.

Der Gastwirth Carl Vester.

Auction.

Montags den 26sten d. M. Nachmittags um 2 Uhr und die nächstfolgenden Tage

sollen im Scharrengebäude mehrere gut conditionirte Mobilien und Effecten, als: ein Bücherschrank mit Glasthüren, einige noch ziemlich neue Wirthschaftschränke, Ausziehtische, und andere Tische, Stühle, Kommoden, Schreibpulte, Bettstellen und andere Meubles und Hausgeräthe, ein schönes Fortepiano in Tafelform, eine große Tabakschneidemaschine mit 3 Messern und eine Schnupftabaksmühle, Zinn, Kupfer, Messing, Wäsche, Federbetten und Kleidungsstücke, desgleichen das von dem Uhrmachergesellen Veyer zurückgelassene Handwerksgeräthe, so wie auch eine sehr bedeutende Quantität neue hölzerne Knopfformen von allen Gattungen und Größen aus der Untersuchungsache wider Bauer und Consorten, öffentlich meistbietend gegen gleich baare Bezahlung in Courant verkauft, und sollen die Uhrmachergeräthschaften nebst den Knopfformen Dienstags den 27sten d. M. vorgenommen werden.

Halle, den 14. May 1823.

A. W. Köppler.

In der kleinen Ulrichstraße Nr. 1010 sind drey Stück wohlerhaltene Kachelofen mit eisernen Kästen zu verkaufen. Liebhaber können solche in den nächsten 10 Tagen von 8 bis 9 Uhr Morgens oder von 1 bis 2 Uhr Mittags in Augenschein nehmen.

Halle, den 23. May 1823.

Lederne Damen-, Herren- und Kinderhandschuhe, wovon viele Sorten billiger als zeither verkauft werden, empfiehlt die Gerlach'sche Handlung.

Ihre eheliche Verbindung zeigen hiemit ergebenst an
der Apotheker Knibbe,
Emilie Knibbe geb. Uhlisch.

Torgau, den eilften May 1823.

Die am 16ten May erfolgte glückliche Entbindung
meiner Frau von einer gesunden Tochter zeige ich hierdurch
theilnehmenden Freunden und Verwandten ergebenst an.

C. Kornemann,

Conrector zu Osterburg in der Altmark.

Gartenmusik. Wegen ungünstigen Wetter konnte
am 12ten May die erste Gartenmusik im Funken
Gärten nicht gehalten werden, und soll nun Montag den
26sten dieses, wenn das Wetter gut ist, von den Berg-
hautboisten aus Wettin aufgeführt werden.

Montags den 26sten May wird bey mir die erste
Gartenmusik gehalten und den Sommer hindurch alle Mon-
tage damit fortgeföhren. Der Anfang ist Nachmittags
um 3 Uhr. Solches zeige ich einem hochgeehrten Publi-
cum hiermit ergebenst an.

Weintraube, den 23. May 1823.

Zeise.

Daß ich jeden Donnerstag Gartenmusik bey mir halte,
zeige ich meinen geehrten Gästen ergebenst an.

Deckert, Schleusenmeister.

Daß ich diesen Sommer hindurch auf der Rabeninsel
alle Sonntag, Montag, Mittwoch und Freytag Musik
und Tanz halte, mache ich meinen resp. Gästen ergebenst
bekannt.

Garrung.

Die zweyte Lieferung von Schillers Werken, den
2ten, 5ten und 6ten Band enthaltend, so wie die erste
Lieferung von Klopstocks Werken, sind bey Unterzeichnetem
angekommen und beyde Werke noch für den Pränumerations-
preis daselbst zu haben.

Kümmel,

unter dem goldnen Ringe am Markte.

Hierzu eine Beplage. Bekanntmachungen.